



Europäischer Förderpreis für junge Künstler

Mikhail Ovrutsky, Violine

„Musik ist für mich die direkteste Sprache der Welt. Ich möchte den Menschen durch mein Spielen meine Geschichten erzählen.“
Mikhail Ovrutsky

1980 wurde Mikhail Ovrutsky als Sohn einer Musikerfamilie in Moskau geboren. Im Alter von fünf Jahren lernte Mikhail Ovrutsky an der Spezialschule für musikalisch hochbegabte Kinder bei Zoya Makhtina das Violinespielen. Sein Studium führte ihn weiter zu Albert Markow an die Manhattan School of Music und nach New Yorker zur Juilliard School. Später absolvierte er seine Diplomprüfung und sein Konzertexamen mit Auszeichnung an der Musikhochschule Köln. Dort erhielt Mikhail Ovrutsky im letzten Wintersemester seinen ersten Lehrauftrag und arbeitet als Assistent von Professor Zakhar Bron.

Mit 26 Jahren konzertierte Mikhail Ovrutsky bereits mit führenden Orchestern und Dirigenten aus der ganzen Welt: u.a. mit dem Philadelphia Orchestra, dem London Symphony Orchestra und dem Mariinsky Orchester St. Petersburg unter Valery Gergiev.

Mit seiner von Gioffredo Cappa, die um 1700 in Turin gebauten Violine, tritt er als Solist und Kammermusiker weltweit bei zahlreichen Festivals auf, wie zum Beispiel bei der Kronberg-Academy „Chamber Music Connects the World“, in deren Rahmen er zusammen mit Yuri Bashmet und Menahem Pressler konzertierte. Seine Aufnahme des Violinkonzerts von Joaquín Rodrigo wurde im „Strad Magazine“ als außergewöhnlich charakterisiert. .

Seit 2004 ist Mikhail Ovrutsky Stipendiat des Freundeskreises der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung und als Erster Konzertmeister des Beethoven-Orchesters in Bonn tätig. Bereits in diesem frühen Stadium seiner musikalischen Karriere ist er mehrfacher Gewinner verschiedener internationaler Wettbewerbe, wie beispielsweise des „Pablo Sarasate“ Wettbewerbs.

Am 10. Oktober 2006 wird Mikhail Ovrutsky für sein spielerisches Talent und sein meisterhaftes musikalisches Können mit dem Europäischen Förderpreis für junge Künstler von der Europäischen Kulturstiftung „Pro Europa“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 2.500,- Euro dotiert.